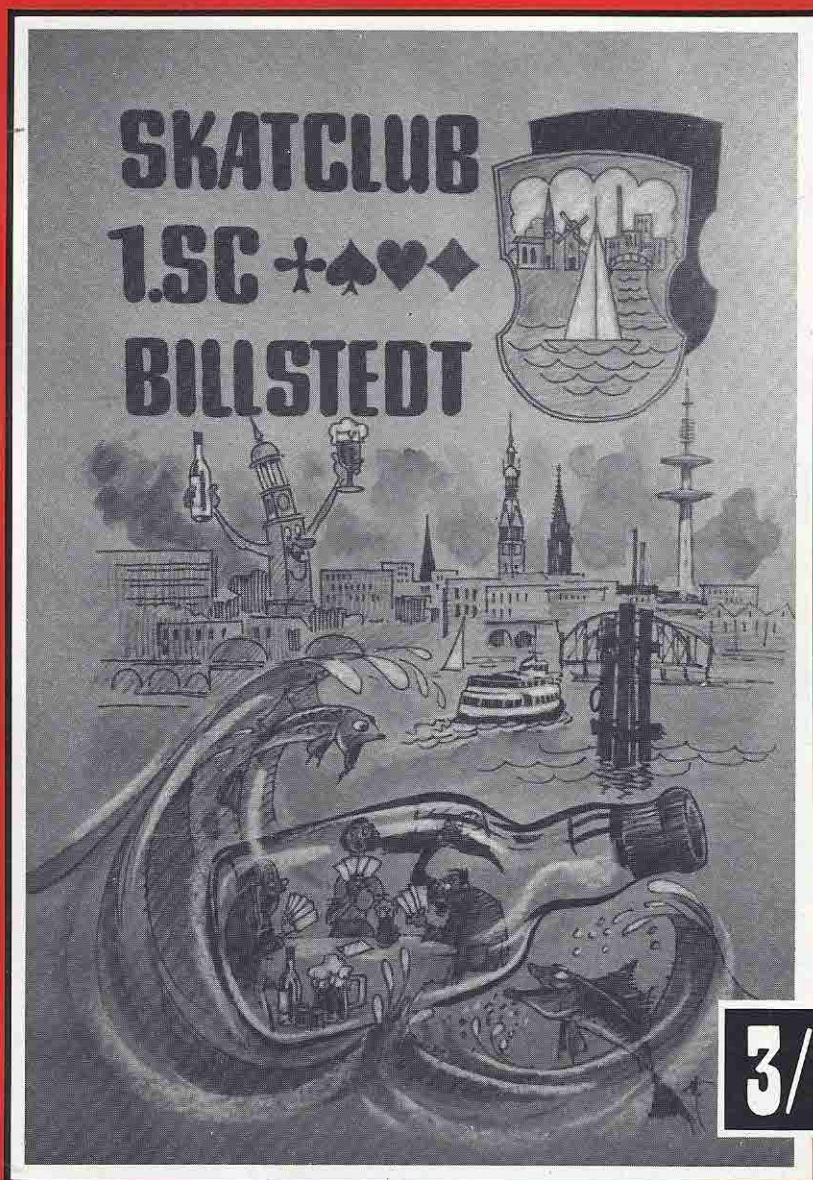


Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

März 1987 · 32. Jahrgang



125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

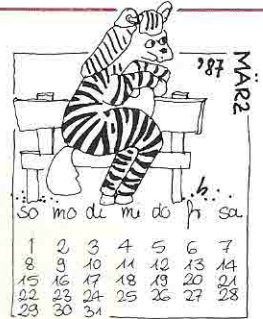
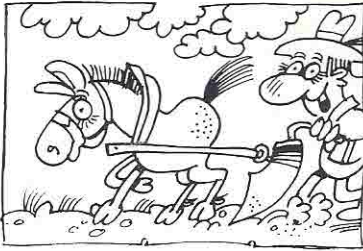
F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 0 80 51/10 71



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Aus dem Inhalt:

Das schwarze Brett

30 Jahre VG Köln

Hinweis
zum Jugendtreffen

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 296
und Auflösung zu Nr. 295

Skatfreunds bunte Mischung

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Zeichnung von Heinz Heyer vom NDR.
Das Bild, das den Klubraum des
1. SC Billstedt schmückt,
verbindet in ausdrucksvoller Weise
Hamburger Motive mit Skat.

Foto: Renate Elm / Gerd Recht

Deutscher Städte-Pokal 1987

»Welche Stadt stellt die spielstärkste Skatmannschaft?«
Unter diesem Motto steht auch in diesem Jahr wieder das Turnier um den Deutschen Städte-Pokal, das bei den Verbandsmitgliedern in der Beliebtheitsskala der Veranstaltungen des Deutschen Skatverbandes mit ganz oben rangiert.

Zum Reglement zählt, daß die Mannschaftsmitglieder einem Skatklub der Stadt angehören müssen, für die sie starten. Nicht gestattet ist, sich durch »Ausleihen« starker Spieler aus anderen Orten zu verstärken. Daß diesem Turnier ein besonderer Stellenwert beigemessen wird, verdeutlicht die Tatsache, daß in manchen Städten eigens Qualifikationen durchgeführt werden, um mit der möglichst spielstärksten Mannschaft ins Rennen zu gehen.

Im Hinblick auf das große Interesse an dieser Veranstaltung sind wieder Vorrunden angesetzt, um neben Titelverteidiger Wenighösbach die weiteren 15 Endrundenteilnehmer zu ermitteln.

Unter Hinweis auf die in der Februar-Ausgabe veröffentlichte Ausschreibung wird gebeten, die Meldungen mit Anschrift und Telefonnummer des für die Mannschaft verantwortlichen Skatfreundes bis zum 31. März 1987 an Vizepräsident Norbert Liberski, Helgolandstraße 6, 1000 Berlin 33 (Telefon [0 30] 8 23 85 68) zu richten, der auch weitere Auskünfte erteilt.

Sehr geehrter Skatfreund !

Haben Sie im Zeitalter der Computer schon einmal darüber nachgedacht, Ihre Skatabrechnung von einem Taschen-Computer machen zu lassen ?

Wer als Skatspieler kennt nicht die mühselige Abrechnung nach dem Spiel, wenn es sich um vier oder fünf Mitspieler handelt, wenn die Geldbeträge nach Auf- oder Abrunden ausgerechnet werden und wenn das eine oder andere Bier gerade den Teil des Verstandes lahmlegt, der für das Rechnen zuständig ist. Geradezu aussichtslos wird die Situation, wenn die Mitspieler angeblich mit einem Blick übersehen, daß das ermittelte Endergebnis völlig falsch ist.

Endlich sind die ewigen Diskussionen über das leidige Thema beendet, denn ein Computer verrechnet sich nicht.

Selbst die skeptischsten kühlen Kopfrechner werden schnell einsehen, daß sie im Vergleich zum Rechenhirn nur das Nachsehen haben.

Dieser Taschen-Computer ist der SHARP POCKET COMPUTER PC-1246, der selbstverständlich auch als normaler Taschenrechner einzusetzen ist.

Die Handhabung ist sehr einfach gehalten. Bei der Skatabrechnung werden nur die Anzahl der Spieler (3-5), der Betrag, um den gespielt wird, und die Endstände der einzelnen Spieler eingegeben, der Taschen-Computer errechnet dann automatisch die Gewinne oder Verluste der einzelnen Spieler.

Tüftlern sei gesagt, daß sie den Taschen-Computer nach kurzer Lernphase selbst programmieren (BASIC) können. Den Anwendungsmöglichkeiten sind dann keine Grenzen mehr gesetzt.

Der Taschen-Computer kann bei der untenstehenden Adresse bezogen werden.

Für mich bleibt nur noch übrig, falls Sie sich für ihn entschieden haben und die Skatkasse vielleicht die finanzielle Seite übernimmt, Ihnen viel Spaß mit dem Taschen-Computer zu wünschen.

Mathias Orschel

Adresse: Orschel KG	Lieferumfang: 1 Sharp PC-1246
Sigwinstr. 48	1 allg. Bedienungsanleitung
5000 Köln 80	1 spez. Bedienungsanleitung
Tel. 0221/634002	zur Skatabrechnung

Einführungsangebot: 148.- DM inkl. MwSt.

Die Porto- und Versandkosten trägt der Besteller (Nachnahme).

Das schwarze Brett

DSkV-Richtlinien zum Startgeld

Für die unter Verwendung des Namens des Deutschen Skatverbandes, eines seiner Landesverbände, einer seiner Verbandsgruppen oder eines dem DSkV angeschlossenen Klubs durchgeführten Skatturniere gleich welcher Benennung hat das Präsidium zu der oberen Grenze des Startgeldes und der zulässigen Nebengelder Beschlüsse gefaßt, die satzungsgemäß von allen Mitgliedern zu befolgen sind.

Um noch bestehende Unklarheiten auszuräumen, werden die DSkV-Richtlinien zu dem Startgeld und den zulässigen Nebengeldern erneut in einer Zusammenfassung bekanntgegeben, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß in der folgenden Übersicht die Höchstbeträge genannt sind, die nicht überschritten werden dürfen.

1. Turniere mit nur Einzelwertung

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich Startgeld und 0,50 DM Kartengeld für jede Serie.

Daneben dürfen erhoben werden bis zu 0,20 DM für jedes Spiel oder bis zu 1,- DM für jedes verlorene Spiel.

2. Turniere mit nur Mannschaftswertung

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich Startgeld und 0,50 DM Kartengeld für jede Serie.

Daneben dürfen erhoben werden bis zu 0,20 DM für jedes Spiel oder bis zu 1,- DM für jedes verlorene Spiel.

3. Turniere mit Einzel- und Mannschaftswertung

Je Teilnehmer bis zu 12,- DM einschließlich Startgeld bei Anmeldung nur zur Einzelwertung,

bis zu 3,- DM einschließlich Startgeld bei Anmeldung nur zur Mannschaftswertung, bis zu 15,- DM einschließlich Startgeld bei Anmeldung zur Einzel- und Mannschaftswertung

und 0,50 DM Kartengeld für jede Serie.

Daneben dürfen erhoben werden bis zu 0,20 DM für jedes Spiel oder bis zu 1,- DM für jedes verlorene Spiel.

Veranstalten von Turnieren mit Einzel- und Mannschaftswertung, die das für die Mannschaftswertung genehmigte zusätzliche Startgeld von 3,- DM je Teilnehmer erheben, wird empfohlen, in den Ausschreibungen, Ankündigungen, Anzeigen usw. konkrete Angaben über die Teilnahmebedingungen zu machen, nachdem – wie dargetan – Varianten ermöglicht worden sind.

Das Startgeld für Jugendliche in Jugendwettbewerben sollten in allen Fällen 50% des Startgeldes der Senioren nicht übersteigen. Nehmen Jugendliche an Seniorenwettbewerben teil, dann darf von ihnen das Startgeld erhoben werden, das erwachsene Teilnehmer zu entrichten haben. Von der Zahlung von Beträgen für verlorene Spiele oder für jedes Spiel sind Jugendliche in eigener Konkurrenz zu entbinden.

Der Skatfreund Nr. 3/87

30 Jahre Verbandsgruppe 50 Köln

Nach der in Köln durchgeführten spektakulären Jubiläumsveranstaltung »100 Jahre Deutsche Skatkongresse« hatten die Kölner Skatfreunde am 29. November 1986 im »Kolpinghaus« erneut Grund, ein herausragendes Ereignis würdig zu begehen: 30 Jahre Verbandsgruppe 50 Köln.

Es begann 1956 damit, daß die Vertreter der damaligen acht Kölner Klubs nach einem Einführungsvortrag von Altskatmeister P. A. Höfges, der in jener Zeit als Werbeleiter des DSkV fungierte, die Gründung der Verbandsgruppe und zugleich beschlossen, mit der erstmaligen Austragung der Skatstadtmeisterschaft am 1. April auf sich in der Kölner Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Dem ersten VG-Vorstand gehörten Jean Wölke als Vorsitzender und die Skatfreunde Willi Niemeier und Anton Neuburg an. 1964 übernahm Josef Reimer den Vorsitz, der fünf Jahre lang die Geschicke der allmählich mitgliedermäßig stärker werdenden Verbandsgruppe mit den Skatfreunden Jean Wölke, H. Sommerfeld, Franz Orth, Max Dembor, Josef Bergmann, Heinz Schneider, Willi Marx und Willi Niemeier lenkte. Ab 1969 trugen folgende Skatfreunde die Verantwortung: 1. Vorsitzender Josef Reimer, 2. Vorsitzender Kurt Schwentke, Ilse Lottermoser, Horst Nickel (1. und 2. Schriftführer), Willi Marx, Rudi Wilz (1. und 2. Spielwart), Heinz Mahl, Gottfried Spee (1. und 2. Kassierer) und Heinz Schneider (Beisitzer). Im Jahre 1972 wurde Kurt Schwentke zum Vorsitzenden der Verbandsgruppe 50 gewählt. Dieses Amt hat er seither ununterbrochen inne. Heinz Schneider als 2. Vorsitzender wurde 1974 von Willi Blumberg abgelöst. Als 2. Schriftführer trat 1972 Knut Kind in den Vorstand ein; Rudi Wilz veränderte sich auf den Posten des 1. Spielwarts. Zu seinem Vertreter wurde Siegfried Esser bestellt. Das 1974 von H. G. Nettesheim und Willi Schmitz übernommene Amt des 1. und 2. Spielwarts ging 1978 in die Hände von Hermann Ring und Otto Schmitz über; im gleichen Jahr wählte die Versammlung Josef Schwarz und Margarete

Gadke als 1. und 2. Kassierer, Josef Scholthaus als 2. Schriftführer.

Im Jubiläumsjahr präsentiert sich der VG-Vorstand mit den Skatfreunden Kurt Schwentke (1. Vorsitzender), Knut Kind (1. Schriftführer), Peter Hoffmann (2. Vorsitzender), Hermann Ring (1. Spielwart), Ewald Gryscho (2. Spielwart), Margarete Gadke (1. Kassiererinnen und Frauenreferentin), Toni Klee-fisch (2. Kassierer), Claus Schubert (Jugendwart) und den Kassenprüfern Karl Hannes und Josef Kraus.

Als 1972 Kurt Schwentke die Führung der Verbandsgruppe übernahm, zählte sie 25 Skatklubs mit 290 Mitgliedern. Inzwischen ist ihre Zahl auf 53 Klubs mit 900 Mitgliedern angestiegen. Ziel ist es, das tausendste Mitglied recht bald begrüßen zu dürfen.

Kein Geheimnis ist, daß die Verbandsgruppe 50 Köln in vielfältiger Weise Ausrichter großer und bedeutender Veranstaltungen des Deutschen Skatverbandes war. In Erinnerung gerufen werden darf in diesem Zusammenhang die DEM-Endrunde am 21. und 22. Oktober 1972 im »Kolpinghaus« in Köln-Ehrenfeld, die DMM-Endrunde am 14. und 15. April 1973 in der »Flora« in Köln-Riehl, der außerordentlichen Skatkongreß am 22. Februar 1975, der wie viele andere Skatveranstaltungen der Verbandsgruppe im Ehrenfelder Kolpinghaus stattfand, der XXII. Deutsche Skatkongreß am 28. Oktober 1978 in den »Union-Sälen« in Bonn, der 1. Deutschland-Pokal am 29. Oktober 1978 in der »Beethovenhalle« in Bonn mit Sonderpostamt, der XXIV. Deutsche Skatkongreß am 4. Oktober 1986 im »Rheinsaal« des Messegeländes in Köln-Deutz mit anschließendem Festakt »100 Jahre Deutsche Skatkongresse« im Kölner Gürzenich und der 8. Deutschland-Pokal am 5. Oktober 1986 in der Messehalle 8 in Köln-Deutz mit Sonderpostamt in Verbindung mit der aus Anlaß des Kongreßjubiläums erschienenen Sonderbriefmarke. Stolz sind die Skatfreunde der Verbandsgruppe 50 darauf, daß sie die eindrucksvolle Gesamtveranstaltung »100 Jahre Deutsche Skatkongresse« ausrichten durften.

Ihr eigenes Jubiläum feierten sie auf »Kölner Art«. Eingeladen waren alle Skatfreunde der Verbandsgruppe mit Anhang. Viele Überraschungen, Tombola und Tanzmusik sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Eingebettet in diese Veranstaltung war die Ehrung der Jahressieger. 100 Pokale und 80 Jubiläumsurkunden überreichten Oberbürgermeister



Siegerehrung der Kölner Stadtmeister. Das Bild zeigt von links: Christian Lamboy, Käthe Bartsch, Oberbürgermeister Norbert Burger, Hans Hardt und VG-Vorsitzender Kurt Schwentke.

Norbert Burger und VG-Vorsitzender Kurt Schwentke an die zu ehrenden Skatfreundinnen und Skatfreunde. Kölns »OB« fühlte sich bei den Skatfreunden offensichtlich wohl, wie seine ausgedehnte Anwesenheit nach der Siegerehrung bewies. Den Wanderpokal der Stadt Köln überreichte er Skatfreund Hans Hardt vom Skatklub »Erfstadt« Liblar, der 30. Kölner Stadtmeister wurde.

Die besten Ergebnisse der Kölner Stadtmeisterschaft:

Herren-Einzel	Punkte
1. Hans Hardt, Erfstadt Liblar	5626
2. Josef Kaufmann, Müllemer Ströpp Köln	5286
3. Manfred Klein, 1. SC Bocklemünd	5179
4. Joachim Vedder, Kreuzbube Balkhausen	5103
5. Günter Pohland, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	5093
6. Josef Konstanty, Pellenz-Boore e.V. Köln	4990

7. Michael Gerharz, 1. SC Stommeln	4970
8. Hans Clever, 1. Bensberger Skatklub	4963
9. Anton Govers, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	4962
10. Peter Wagner, Lustige Buben Leverkusen	4953

Damen-Einzel

1. Käthe Bartsch, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	4475
2. Margarete Gadke, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	4461
3. Resy Naumann, Zünftige Kölner Skatfreunde	4208
4. Grete Eich, 1. Skatgemeinschaft GT Köln	4111
5. Elsbet Koglin, 1. Damen-Skat-Club Köln	3936

Jugend-Einzel

1. Christian Lamboy, Gut Blatt Bergisch-Gladbach	5003
2. Sandra Siffert,	4782
3. Olaf Stracker,	4521
4. Wolfgang Schmitz,	4498
5. Rainer Latz, sämtlich 1. SC Stommeln	4319

Herren-Mannschaften

1. 1. Skatclub Bocklemünd	18 503
2. 1. Bensberger Skatklub	17 722
3. Rundschau-Skatfreunde Köln	17 714
4. 1. Skatclub Stommeln	17 503
5. Kreuz-Bube Balkhausen	17 288

Damen-Mannschaften

1. 1. Skatgemeinschaft GT Köln	15 294
2. VG 50-Mannschaft	14 854
3. VG 50-Mannschaft	13 670

Jugend-Mannschaften

1. VG 50-Mannschaft	17 294
2. VG 50-Mannschaft	16 725

Die besten Ergebnisse der VG-Mannschaftsmeisterschaften:

Herren	Punkte
1. 1. Skatgemeinschaft GT Köln	18 536
2. Erfstolz Gymnich	17 369
3. Keine mehr Köln I	17 347
4. Pik-Dame Opladen	16 876
5. Keine mehr Köln II	16 598

Damen

1. VG 50-Mannschaft 17 175

Im Jugendwettbewerb siegte die Mannschaft Lamboy – Otten – Siffert – Winters mit nicht übermittelter Punktezahl.

Die besten Ergebnisse der VG-Einzelmeisterschaften:

Herren

	Punkte
1. Laszlo Kovacs, 1. Bensberger Skatklub	6232
2. Alfred Offermann, Keine mehr Köln	5417
3. Herbert Kummer, Erfstadt Liblar	5404
4. Heiner Tamms, Reizende Uffze Köln	5372
5. Ernst Steinsträßer, Fortuna 75 Köln	5096
6. Ewald Sokoll, 1. Skatclub Stommeln	5027
7. Jürgen Mandt, Reizende Jungen Leverkusen	4880
8. Günter Kautz, Rundschau-Skatfreunde Köln	4794
9. Christian Rhiem, Erfstadt Liblar	4793
10. . . . Füßer, 1. Skatclub Stommeln	4785

Damen

1. Elsbet Koglin, 1. Damen-Skat-Club Köln	4945
2. Resy Naumann, Zünftige Kölner Skatfreunde	4792
3. Ellen Hoffmann, Gut Blatt Bergisch Gladbach	4628
4. Renate Keller, Keine mehr Köln	4537
5. Gerda Laub, 1. Damen-Skat-Club Köln	4332

Jugend

1. Jürgen Mertens, Erfstadt Liblar	4617
2. Manfred Engels, 1. Skatclub Stommeln	4605
3. Guido Küpker, Skatfreunde Köln-Mauenheim	4576
4. Bernd Nagel, Gut Blatt Bergisch-Gladbach	4314
5. Manfred Winters, 1. Bundeswehr-Skatklub Köln	4232

Zum Kölner Jugendskat ein Schneemann

Daß es bei Schnee und Eis die Jugendlichen nicht nur auf die Schlitten zieht, sondern auch zum Skat, zeigte sich bei einer Jugend-Skatveranstaltung in Köln.

Claus Schubert, der Jugendwart der VG 50, hatte mit der Idee, Jugendliche für den organisierten Skat zu gewinnen, zu einem Skatlehrgang und Skatturnier für Anfänger ins Bocklemünder Bürgerschaftshaus eingeladen.



Geschäftsleute stifteten dankenswerterweise Preise und Pokale. Sage und schreibe konnten 33 Skatanfänger ohne Startgeld bei kostenlosem Kaffee und Kuchen einen »reizenden« Skattag verbringen.

Groß war die Gaudi, als nach der ersten Serie der Neuschnee die Jugendlichen verlockte, einen fast zweieinhalb Meter großen Schneemann zu bauen.

Der Monatsspruch für März

Weint Susilein in ihre Kissen,
wird Gerd wohl zum Skatspiel müssen.

Renate Elm

Markus, der Sieger der Veranstaltung, den unser Bild mit Skatleiter Claus Schubert zeigt, wollte sogar im Freien weiter reizen, aber dem Schneemann mangelte es an Erfahrung, den »dritten Mann« zu spielen.

Ob der riesige Schneemann auch beim nächsten Skatlehrgang der Jugend am Samstag, dem 14. März, noch die jugendlichen Skater vor dem Bürgerschaftshaus erwartet, ist fraglich. Auf alle Fälle hat er hinterlassen, allen Jugendlichen ein ganz besonderes »Gut Blatt« zu wünschen.

**Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und Vereinen**

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Die Jahreshauptversammlung der VG 20 am 17. Januar 1987 nahm einen sehr harmonischen Verlauf. Trotz Eis und Schnee hatten fast 100 Delegierte aus 49 von 51 Vereinen den Weg nach Niendorf nicht gescheut, um die Verbandsgruppenarbeit aktiv zu unterstützen. Im Mittelpunkt der Tagung standen der Jahresbericht des Vorsitzenden und Neuwahlen.

Hans-Jürgen Kuhle konnte in seinem Jahresbericht an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen, mit der sich weiterer Mitgliederzuwachs verband. Derzeit gehören der VG 20 rund 1200 Mitglieder in 51 Vereinen an. Das Durchschnittsalter konnte durch Neuaufnahme vieler Skatfreunde mittleren Alters erneut gesenkt werden.

In der anschließenden Aussprache wurde besonders lebhaft die Gruppeneinteilung des neuen Spielplans für die Verbands- und Bezirksligen diskutiert und mit nur knapper Mehrheit beschlossen. Sie sieht vor, daß – wie in den oberen Ligen – mehrere Mannschaften eines Vereins in der ersten Runde aufeinandertreffen.

Nach Entgegennahme des Kassenberichtes und des Berichtes der Revisoren wurde dem



Glückwunsch an Paul Drost zum 96. Geburtstag

Am 9. März vollendet Skatfreund Paul Drost, Mitbegründer des Skatklubs »Schaumburger Buben« Lindhorst, sein 96. Lebensjahr.

Der rüstige Jubilar nimmt noch regelmäßig an den Spielabenden seines Klubs teil. Wenn auch das Reizen nicht mehr so flott geht wie einst im Mai, so weiß er sein skatliches Können doch gezielt einzusetzen.

Unserem treuen Mitglied Paul Drost gratulieren wir herzlich zum »Sechsunundneunzigsten« und wünschen ihm noch viele vergnügliche Spielrunden im Kreise seiner Lindhorster Skatbuben.

Die Skatfreund-Redaktion



Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Die Versammlung dankte ihm für die geleistete Arbeit und verabschiedete mit kleinen Geschenken die aus persönlichen Gründen nicht wieder kandidierenden Skatfreunde Gerd Druwe (Turnierleiter) und Herbert Francke (LdÖ). Beide werden jedoch der Verbandsgruppe mit ihrem Rat und ggf. für besondere Aufgaben auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Neuwahlen erbrachten einen großen Vertrauensbeweis für Hans-Jürgen Kuhle und seine »Mannschaft«. Jeweils einstimmig bzw. mit wenigen Gegenstimmen oder Enthaltungen wurden gewählt: Hans-Jürgen Kuhle als

Aus dem Buch der Sprüche

*Keine Frau ist so schlecht,
daß sie nicht die
bessere Hälfte eines Mannes
sein könnte!*



Vorsitzender, Luise Grenz als Kassiererin, Ingrid Heuchel als Schriftführerin, Helmut Rottluff als Turnierleiter und Bernhard Krohn als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit. Zur Entlastung des Turnierleiters wurden für die acht Staffeln des Ligaspielbetriebs jeweils Staffelleiter gewählt.

LV 3-Nachrichten

Hannover. Beim alljährlich stattfindenden Vergleichskampf der fünf mitgliederstärksten Vereine der Verbandsgruppe 30, bei dem je Verein 16 Teilnehmer starteten, gab es nach 2mal 48 Spielen folgende Ergebnisse:

Vereinsmannschaften	Punkte
1. Skatklub Herrenhausen	34 212
2. Nesselblatt Stadthagen	32 315
3. Karo-As Nienburg	32 018
4. Barne-Buben Wunstorf	30 810
5. Skatgemeinschaft Limmer	29 019

Die besten Einzelspieler stellte der Skatklub Herrenhausen mit Wolfgang Junge (2985 Punkte), Ewald Haarstik (2955 Punkte) und Wolfgang Trebicky (2684 Punkte) bei den Herren sowie mit Ruth Ribniger (2536 Punkte) bei den Damen.

Nienburg. 35 Skatfreundinnen und 202 Skatfreunde beteiligten sich am Klubvergleichskampf der Verbandsgruppe 30, der diesmal im »Hotel zur Krone« in Nienburg durchgeführt wurde. Die besten Ergebnisse aus 2mal 48 Spielen:

Herreneinzel	Punkte
1. Wolfgang Trebicky, Skatklub Herrenhausen	3615
2. Hans Wohlers, Bleib ruhig Königsmoor	3056
3. Wolfgang Schütze, Mehr als Null Nienburg	3007
4. Alfred Nowotny, Skatklub Letter	2976
5. Rüdiger Stobbe, TuS Vahrenwald	2952
6. Klaus-Dieter Link, Skatklub Letter	2940

Herrenmannschaften	Punkte
1. Damendrücker Dedensen-Luthe	9839
2. Skatklub Herrenhausen I	9749
3. Bleib ruhig Königsmoor	9464
4. Skatklub Herrenhausen II	9318
5. Skatklub Letter	9304
6. Skatgemeinschaft Ronnenberg	9082

Im Dameneinzel siegte Waltraud Kempendorf vom Skatklub Letter mit 2384 Punkten. Die beste Damenmannschaft stellten die »Kreuz-Damen« Nienburg, die mit den Skatfreundinnen Menzel, Lange, Abel und Röske 8098 Punkte erzielten.

Hannover. Erstmals in der 24jährigen Geschichte des Skatklubs Herrenhausen wurde mit Vittorio Mancino ein italienischer Gastarbeiter Klubmeister. Skatfreund Mancino, der erst in Deutschland das Skatspiel erlernte, konnte sich immerhin gegen 45 Konkurrenten durchsetzen, von denen zumindest einige immer wieder in den Ergebnislisten an namhafter Stelle genannt sind. Hieran läßt sich deutlich erkennen, daß Vittorio Mancino in die Gruppe der Spitzenspieler einzureihen ist.

Hildesheim. Aus Anlaß seines 35jährigens Bestehens hatte der Skatklub »Herz-Dame« Hildesheim zu einem Jubiläumsturnier eingeladen, an dem 145 Skatfreundinnen und Skatfreunde teilnahmen.

Nach Beendigung der 2mal 48 Spiele stand mit Karl-Heinz Gerlach ein Mitglied des gastgebenden Klubs auf dem Siegerpodest. Er erspielte 3072 Punkte. Beste Gäste waren Horst Gollnow (Falter Bockenem Rhüden, 2975 Punkte) und Michael Wullkorf (»Pik-As« Sarstedt, 2872 Punkte), die die Plätze zwei und drei belegten.

Hannover. Neuwahlen standen bei der Jahreshauptversammlung der VG 30 an, die folgende Skatfreunde in den Vorstand führten:

1. Vorsitzender Gerhard Kirchhoff (Skatklub Herrenhausen), 2. Vorsitzender Helmut von Fintel (BSC von Fintel Schneverdingen), 1. Schriftführer Klaus-Dieter Link (Skatklub Letter), 2. Schriftführer Wilhelm Dittmer (Wacholder Soltau), 1. Kassenwart Wolfgang Junge (Skatklub Herrenhausen), 2. Kassen-

wart Horst Schlicht (Scharfe 7 Berenbostel), 1. Spielleiter Ewald Haarstik (Skatklub Herrenhausen), 2. Spielleiter Heinz Michaelis (TuS Vahrenwald), Damenwartin Waltraud Kempendorf (Skatklub Letter), Jugendwart und Schiri-Obmann Erwin Brase (Barne-Buben Wunstorf).

Als Neuerung wurde eingeführt, daß bereits ab zweiter Spielserie nach dem Spielstand gesetzt wird und alle Teilnehmer sämtliche acht Serien mitzuspielen haben.

Hildesheim. Nach dem aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden der VG 32, Skatfreund Klaus Grützmann, wurde bei der Jahreshauptversammlung der Verbandsgruppe folgender neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender Franz Henning Wilkens (Hildesheimer Rose), 2. Vorsitzender Karl-Heinz Burgdorf (Himmelsthürer Buben), Schriftführer Ernst-August Posorski (Innerste Ahrbergen), 1. Kassierer Werner Hainke (Hildesheimer Rose), 2. Kassierer Werner Müller (Himmelsthürer Buben), 1. Spielleiter Ralf Müller (Herz-Dame Hildesheim), 2. Spielleiter Godehard Janus (Deister-Buben Springe), Schiri-Obmann Peter Schrader (Herz-Dame Hildesheim).

LV 6-Nachrichten

Wörrstadt. Eine für einen Skatklub wohl einmalige Regelung trat jetzt bei den »Neuborn-Asen« Wörrstadt in Kraft. An jedem zweiten Klubabend wird fortan das Rauchen eingestellt. Für viele Skatfreunde dürfte dieser Klub dadurch sehr attraktiv geworden sein. Wer die »Neuborn-Asse« kennenlernen will, kann jeweils donnerstags um 20 Uhr im Gasthaus »Adler« als Gastspieler teilnehmen.

Die Wahlen anlässlich der Jahreshauptversammlung brachten folgende Skatfreunde in den Vorstand:

1. Vorsitzender Udo Christ, Stellvertreter Hermann Pengel; Schriftführer Friedel Krüger, Stellvertreter Melita Zimmermann; Kassierer Hermann Pengel, Stellvertreter Heide Müller; Pressewart Heinz-Jürgen Heide; Kassenprü-

Nach langer und schwerer Krankheit verstarb am 5. Februar 1987 der frühere Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes

Skatfreund Rudi Schütt

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Deutscher Skatverband e.V.
– Sitz Bielefeld –

Verbandsleitung – Schriftleitung

fer Jürgen Rompf und Kuno Schröder. Dem Vergnügungsausschuß gehören Willi Binder, Angelika und Heinz-Jürgen Heide, Willi Krämer, Armin Rittreiser und Willi Straub an.

Gebührend geehrt wurde Klubmeister Harald Folts, der mit 1165,33 Punkten das beste Ergebnis der Jahreswertung 1986 erzielte und dafür den ausgesetzten Pokal erhielt.

Anmerkung der Schriftleitung: So einsam ist der Entschluß nicht, das Rauchen an Klubabenden zu drosseln. Bekannt sind reine Nichtraucher-Skatklubs, aber auch solche, in denen nur während der Pause außerhalb des Spielraumes geraucht werden darf.

LV 8-Nachrichten

Hilpoltstein. Bei den Mannschaftsmeisterschaften des LV 8 konnten sich folgende Mannschaften für die am 11. und 12. April 1987 in Konstanz stattfindenden Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften qualifizieren:

Jugend	Punkte
1. VG 85-Mannschaft	17 239
Damen	Punkte
1. Bockrunde Waldkraiburg	16 602
2. VG 82-Mannschaft	16 522

Herren

	Punkte
1. Kreuz-Bube Treuchtlingen	18 293
2. 1. Skatclub Rosenheim I	18 155
3. Amper Herz-As Fürstenfeldbruck	17 534
4. Die Aischgründer Neustadt/A. I	17 116
5. Skatclub Fichtelberg	17 024
6. Skatclub Herrieden	16 956
7. Blauweiße Schwäne Schwand I	16 685
8. Fröhlichkeit München I	16 507
9. Kreuz-As Immenstadt I	16 418
10. Contra-Re Höhenkirchen I	16 413

11. 1. Skatclub Hof von 1975	16 348
12. 1. Skatclub Roth I	16 273

Bad Wörishofen. Bei der schon zur Tradition gewordenen Stadtmeisterschaft von Bad Wörishofen führte mit Angelika Kuhnert, »Skatfreunde« Lechhausen, eine Dame die stärksten Trümpfe ins Feld. Mit 4264 Punkten entführte sie Sieg und Titel und gab mit diesem Ergebnis all ihren männlichen Konkurrenten deutlich das Nachsehen.



Vorhand hatte keine Chance

Vorhand spielte mit folgenden Karten Grand aus der Hand:

Kreuz-, Pik-, Herz-, Karo-Bube;
Kreuz-As, -König, -9;
Herz-10, -König, -9;

Mittelhand führt
Pik-As, -10, -9, -8;
Herz-As, -Dame, -8, -7;
Karo-König, -Dame.

Hinterhand hat
Kreuz-10, -Dame, -8, -7;
Pik-7;
Karo-As, -10, -9, -8, -7.

Im Skat liegen
Pik-König und -Dame.

Vorhand erreicht bei richtigem Spiel die höchstmögliche Augenzahl, kann aber nicht gewinnen, weil ihm die Gegner keine Chance lassen.

Wie ist der Spielverlauf, und wieviele Augen erreicht der Spieler?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 295

Die Antwort auf die gestellte Frage erteilten die Gegenspieler. Mit drei Stichen brachten sie den Grand zu Fall!

Hier der Spielverlauf:

1. V. Pik-10, M. Pik-As, H. Karo-Bube	- 23
2. H. Karo-As, V. Kreuz-As, M. Karo-9	- 22
3. H. Karo-7, V. Pik-7, M. Karo-10	+ 10
4. M. Herz-9, H. Herz-10, V. Kreuz-10	- 20

Damit hatten die Gegenspieler 65 Augen in einem Spiel erreicht, das bei richtigem Drücken unverlierbar war.

Als Vorhand beim Reizen die gebotenen 77 noch hielt, bei 80 aber paßte, war der Alleinspieler gewarnt. Um so hoch reizen zu können, mußte Vorhand entweder lang Kreuz oder Pik führen – und der Karo-Bube konnte nur in Hinterhand stehen.

Ungewöhnlich, aber in diesem Fall durchaus logisch: das Pik-As mußte aus der Schußlinie: Mit Pik-As und Kreuz-König im Skat war der Grand unverlierbar. Die Aussicht, die Gegner Schneider zu spielen, war bei der langen Karo-Flotte ohne das As sowieso äußerst gering.

Aber mal ehrlich, liebe Leser: Hätten Sie das blanke Pik-As gedrückt? – Dabei war es in diesem Fall doch so logisch...

Zum Nachspielen hier die Karten von Vorhand:

Kreuz-As, -10, -Dame, -9;
Pik-10, -König, -Dame, -9, -8, -7.

Hinweis zum Treffen der Skatjugend

Das 7. Skatjugendtreffen wird in der Zeit vom 6. bis 8. Juni 1987 (Pfingsten) in der Jugendherberge Bonn (Venusberg) durchgeführt.

Es wird dringend darum gebeten, die ungefähre Zahl der Teilnehmer (Zahl der Teilnehmer unter 18 Jahren bitte gesondert angeben) bis zum **5. April 1987** unter folgender Anschrift zu melden:

Willi Nolte

Hasensprung 9 · 5758 Fröndenberg

☎ (0 23 73) 7 13 07

Diese Meldungen sind unverbindlich und können formlos erfolgen. Detaillierte Angaben werden den Interessenten bis zum 20. April 1987 zugesandt.

Die Ausschreibung für das Skatjugendtreffen erscheint in der April-Ausgabe.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

22. März 1987

14. LV 5-Skatturnier

(offen für alle DSKV-Mitglieder)
im »Kolpinghaus«, Fröbelstraße 20,
5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

– Beginn: 14 Uhr – 2 Serien –
Meldungen bis 10. März 1987 an die zuständige
Verbandsgruppe

Telefon (02 21) 49 66 54

Anzeige

1. offene italienische Skatmeisterschaft vom 27. August bis 9. September in Marotta/Italien

Ausrichter: SC »3 fanti Mondolfo«

Organisation: SC »Lustige Buben« Wenighösbach (VG 87)

Bahnreise von fast allen deutschen Hauptbahnhöfen. Ab und bis München im Liegewagen.
12 × Vollpension. Schiffsausflug, Strandfest und natürlich ein tolles Skatprogramm.
Startgelder und Regeln nach den Richtlinien des DSKV.

Viele Geld- und Pokalpreise.

Sonder-Sachpreis im Wert von 500 000,- Lire für den 1. italienischen Skatmeister.

Gesamtpreis im DZ ab München 695,- DM, Mannheim – Frankfurt 750,- DM, Saarbrücken – Köln – Göttingen 770,- DM, Düsseldorf – Essen – Hannover 780,- DM, Hamburg – Bremen 795,- DM.

Keine weiteren Nebenkosten (außer Startgelder).

Selbstfahrer zahlen 32 000,- Lire pro Person und Tag.

Meldeschluss: 21. Juni 1987

Info und Anmeldung:

Karl-Heinz Strauß

Schöllkrippenerstraße 21

8759 Hösbach 1

Telefon (0 60 21) 5 25 19

oder

Hotel Levante

Lungomare C. Colombo

I-61035 Marotta (PS)

Telefon (07 21) 9 66 47

Privat (07 21) 96 03 56

28. März 1987

2. offene Skatmeisterschaft der Stadt Georgsmarienhütte

im »Kasino« (Alt-Georgsmarienhütte)
4504 Georgsmarienhütte
– Beginn: 14 Uhr – Einlaß 13–13.45 Uhr
Telefon (0 54 01) 68 31

28. März 1987

11. Remscheider Stadtmeisterschaft

im »Parkrestaurant Schützenhaus«,
Stadtpark, 5630 Remscheid
– Beginn: 15 Uhr
Telefon (0 21 91) 5 45 64

28. März 1987

Heinz-Nixdorf-Gedächtnis-Pokal

in der »Schützenhalle«, 4790 Paderborn
– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele –
Veranstalter: »Ahorn-Asse« Paderborn
Telefon (0 52 51) 15 17 16

29. März 1987

2. offener Landes-Pokal von Nordrhein-Westfalen

– Schirmherr Ministerpräsident Johannes Rau –
in der »Stadthalle«, 4000 Düsseldorf 1
– Beginn: 10.30 Uhr
Telefon (0 21 58) 26 74

5. April 1987

6. Vorsfelder Stadtmeisterschaft

im »Schützenhaus«,
3180 Wolfsburg-Vorsfelde
– Beginn: 9.30 Uhr
Telefon (0 53 63) 26 16

11. April 1987

5. Skat-Stadtmeisterschaft Weingarten des Skatclubs Blumenau

in der »Turn- und Festhalle«,
7981 Wetzisreute-Schlier
– Beginn: 14.30 Uhr
Telefon (07 51) 4 44 43 oder 3 24 50

20. April 1987

3. offene Burgdorfer Stadtmeisterschaft »15 Jahre Pik-As Burgdorf«

3167 Burgdorf
– 3 x 48 Spiele –
Voranmeldung Bedingung
Telefon (0 51 36) 37 87 oder 44 21

20. April 1987

Eifel-Grenzland-Pokal

(Mannschafts- und Einzelwertung)
in der »Jahnhalle«, 5350 Euskirchen
– Beginn: 10.30 Uhr
Telefon (0 24 43) 58 02

16. Mai 1987

1. offene Skat-Stadtmeisterschaft von Frankfurt/Main

in der »Stadthalle«, 6000 Frankfurt-Zeilsheim, Bechtenwaldstraße 17
– Beginn: 14 Uhr – 3 Serien –
Telefon (0 69) 36 34 24

23. Mai 1987

3. Fichtelgebirgsturnier der Porzellanstadt Arzberg (PLZ 8594) in der

»Städt. Turnhalle Hohenberg/E.«
– Beginn: 13 Uhr – 3 x 48 Spiele –
Telefon (0 92 33) 25 30 oder 94 18

2. Deutsche Blinden-Skatmeisterschaft

am 23. und 24. Mai 1987
im Hotel »Stadt Altona«, 2000 Hamburg,
Maria-Luisen-Straße.

Pokale und Geldpreise. – 1. Preis DM 500,-

Anmeldungen unter

Telefon (0 40) 38 11 11 Hotel »Stadt Altona«
oder

Telefon (0 40) 21 71 31 Herbert Francke

Programm für die Zeit vom 22. bis 24. Mai
wird nach Anmeldung zugesandt

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

24. Mai 1987

3. Skatturnier um die »Herz-Dame« von Arnsberg

in der »Schützenhalle«, 5760 Arnsberg 2
– Beginn: 14 Uhr –
Voranmeldung bei Verkehrsverein Arnsberg,
Neumarkt 6, 5760 Arnsberg
Telefon (0 29 31) 40 55

Mit
*Altenburg-Stralsunder
Spielkarten*

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden



Der
Joker
in Ihrer Hand

Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016